

Die Niederdrucksteuerung ist bei der kleineren Maschine von einem Excenter angetrieben, welches zwischen Schwungrad und Kurbellager liegt und auf die Schieberstange des Niederdruckcylinders durch einen Zwischenhebel ungefähr 300 mm nach innen übersezt. Bei der großen Maschine mit dem breiten Schwungrad jedoch ist ebenso wie auf der Hochdruckseite ein wagerecht schwingender Uebertragungshebel angebracht.

Diese Anordnung ist zweifellos zweckmäßiger als die Anbringung von Antriebs-excentern und Federregulator auf der inneren Seite des Schwungrades. Das gute Aussehen der Maschine wird jedoch beeinträchtigt.

Die Schubstangenköpfe sind als Lager mit Klappen ausgebildet, Abb. 126. Die Lager sind durch Keilschrauben nachstellbar. Besondere Lagergehäusen sind nicht vorhanden, sondern statt dieser Weißmetallfutter in Kappe und Schubstangenkopf eingegossen.

Kurbelkröpfung aus geschmiedetem Stahl.

Gegengewicht als Kurbelscheibe aufgesetzt und mittelst eines schmiedeeisernen Bandes mit der Kröpfung verschraubt, Abb. 123. Des besseren Aussehens wegen läuft ein geschlossener Ring auf der entgegengesetzten Seite des Gegengewichtes durch.

Die Wellenlager mit schräg aufsitzendem Deckel sind wie die Schubstangenköpfe mit Weißmetallfutter versehen, das durch besondere Zapfen, welche in den Lagerkörper und Deckel mit eingegossen sind, gehalten wird.

Der Kreuzkopf, Abb. 127, ist eigentümlich konstruirt. Die hohlen gußeisernen Schlitten sind mit dem mittleren Zapfen aus einem Stück hergestellt; an ersteren ist ein Querstück, in welches die Kolbenstange eingeschraubt und festgeklemmt wird, mit zwei Bolzen befestigt. Um die Kolbenstange festzuklemmen, ist das Querstück theilweise geschlitzt. Die durch diese Konstruktion erreichte Zerlegbarkeit des Kreuzkopfes hat den Zweck, den mittleren Zapfen bequem abdrehen und Schlitten sowie Kolbenstange leicht einstellen zu können.

Der Kurbelzapfen wird durch seitliche Abstreifer unter Mitwirkung der Zentrifugalkraft geschmiert. Das gebrauchte Del wird am Rahmen durch einen Rand aufgefangen.

Stehende Verbunddampfmaschinen werden demnächst ausgeführt, waren aber nicht ausgestellt.

Als Steuerorgan für die Dampfzylinder dienen entlastete Rahmenschieber mit Ueberströmkanal, Abb. 128 bis 131; sie geben vierfache Einströmung und doppelte Ausströmung. Der Rahmenschieber bewegt sich zwischen Schieber Spiegel und einer mittelst zweier beweglicher Keile einstellbaren Gegenplatte. Die beiden seitwärts des Schiebers geführten Keile vereinigen sich am hinteren Schieberende durch ein Querstück, an welches eine in der hinteren Schieberkastenwand gelagerte Schraubenspindel angreift; außerhalb des Schieberkastens trägt diese einen kurzen Handhebel. Während des Maschinen-ganges haben die Keile eine solche Lage, daß die Entlastungsplatte den Schieber nahezu berührt und vollständig abdichtet. Zum Zweck des Anlassens der Maschine dagegen wird die Platte vorher durch eine halbe Drehung des erwähnten Handhebels und der damit verbundenen Keilverschiebung vorübergehend etwas gelüftet, wodurch ein Klemmen des Schiebers vermieden und das Einlaufen desselben beim Anlassen erleichtert wird.

Die Entlastungsplatte wird lediglich durch den Dampfdruck niedergehalten; ihre Längsverschiebung hindern zwei in Nuten der Schieberkastenflansche genau passende Kopfschrauben, Abb. 129 und 130.

Die für den Maschinenbetrieb ausprobierte günstigste Lage der Gegenplatte wird durch zwei Stellschrauben des Keilrahmens festgelegt, Abb. 132. Zur Erhöhung der Genauigkeit des Einstellens der Stellschrauben sind deren Köpfe mit getheilten Scheibchen, Abb. 133, versehen.

Die Schieberstange ist fest mit dem Schieber verschraubt, dagegen ist ihre Stopfbüchse an der Schieberkastenwand einstellbar. Abb. 130 zeigt das Querstück, welches die beiden Keile verbindet.